



BIO AUSTRIA Info
Geflügel 1/23

Linz, 30. 06. 2023



Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,

In dieser Ausgabe der BIO AUSTRIA Geflügelinfo haben wir wieder versucht, Aktuelles & Interessantes rund um die Themen Beratung, Markt und Richtlinien zusammenzustellen.

Viel Spaß beim Lesen!

Wünschen
Ihre Bio-GeflügelberaterInnen

BERATERINNEN/AUTORINNEN

BIO AUSTRIA Linz
Doris Hofer, +43 676 842214 262

LK Oberösterreich
Petra Doblmaier, +43 50 6902 1422

BIO AUSTRIA Salzburg
Bernhard Altenburger,
+43 676 842214 385

BIO AUSTRIA Tirol
Tobias Lienhart, +43 676 842214 427

Bio Ernte Steiermark
Wolfgang Kober, +43 676 842214 405

Bio-Zentrum Kärnten
Dominik Sima, +43 676 835 554 94
Stefan Kopeinig, +43 676 835 554 93

BIO AUSTRIA Niederösterreich
Agnes Scheucher, +43 676 842214 342





Beratung	2
Mobile Geflügelschlachthanlage in der Steiermark	2
Hitzestress vermeiden	3
Kontrolle auf Rote Vogelmilbe	3
Legehennen beschäftigen	5
In gesunde Tiere investieren	5
Potential und Grenzen von Zweinutzungshühnern	5
Neues FiBL-Merkblatt: Biologische Freilandhaltung von Legehennen	6
Online-Berechnung von Deckungsbeiträgen	6
Markt	6
Richtpreise für Futtergetreide von Biobauer zu Biobauer	6
Verein "Geflügelwirtschaft Kärnten" gegründet	6
Richtlinien	7
Tierwohlkurzvideos zur Selbstevaluierung	7

Beratung

AMA-Daten für den Biodiversitäts- und Fruchtfolgerechner – Jetzt zustimmen!

Um das Ausfüllen des BIO AUSTRIA Biodiversitäts- und Fruchtfolgerechners zu erleichtern, können Sie die Flächendaten aus dem Mehrfachantrag in den Biodiversitäts- beziehungsweise Fruchtfolgerechner einspielen.

Nächster Stichtag am 14. Juli 2023

Der nächste Stichtag für die Übernahme der Daten aus dem Mehrfachantrag ist der 14. Juli 2023. Wenn Sie dieses Service nutzen wollen, müssen Sie bis zu diesem Termin der Datenübertragung im eAMA Portal bei BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des biologischen Landbaues zustimmen (Hakerl setzen).

Eine Anleitung dazu finden Sie unter:

<https://www.ama.at/fachliche-informationen/eama-das-internetserviceportal/handbuecher/datenfreigabe>

Sie werden von uns per E-Mail informiert, sobald Sie die Daten in die BIO AUSTRIA Rechner einspielen können.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Eva Marthe,
Tel. 0732/654 884 263



Mobile Geflügelschlachtanlage in der Steiermark

Durch die mobile Geflügelschlachtanlage ergeben sich für Betriebe neue Möglichkeiten wie z.B. ausgediente Legehennen als Suppenhühner zu vermarkten oder in die Geflügelmast mit Direktvermarktung einzusteigen. Mit der Schlachtanlage, durch die lange Transportwege vermieden werden und die Schlachtung direkt am Hof gemeinsam mit einem / einer FleischhauermeisterIn erfolgt, können alle Arten von Geflügel – Lege-, und Masthühner, Puten, Enten, Gänse – küchenfertig aufbereitet werden.

Was ist für den Einsatz erforderlich:

- Anmeldung beim Maschinenring
- Zufahrtsmöglichkeit (Engstellen, Spitzkehren und Sackgassen) bekannt geben
- Geeigneter, ebener Standort
- Abflussmöglichkeit für Abwasser (Kanal, Güllegrube, ...)
- Starkstromanschluss 16A
- Wasseranschluss 1/2 Zoll
- Behälter für Schlachtabfälle
- Kühlmöglichkeit für Schlachtkörper

Nähere Informationen:

www.maschinenring.at/maschinenring-steiermark/mobile-gefluegelschlachtung

Ansprechpartner:

Markus Lafer

Tel.: +43 664 3243867

markus.lafer@maschinenring.at

Hitzestress vermeiden

Der Sommer kommt und damit auch die Hitze. Um den Hitzestress für das Geflügel zu minimieren, gibt es nun die Möglichkeit, die Luftgeschwindigkeit im Tierbereich zu erhöhen oder eine Kühlung mittels Wasserverdunstung.

Zum Weiterlesen:

www.aviforum.ch/Wissen/Dokumente.aspx/categories-12,6/bnres-/#dockat/

Kontrolle auf Rote Vogelmilbe

Sie kommen des Nachts und überfallen die ruhenden Hühner, um Blut zu saugen. Von den vielen Ektoparasiten sind die roten Vogelmilben, auch Blutmilben genannt, für das Geflügel die größte Plage. Sie sind mit freiem Auge leicht auszumachen, wenn sie Blut gesaugt haben. Ist ihr Magen leer, sind sie grau und schwer zu sehen, aber auf der Haut zu spüren. „Schwarze Punkte“ auf den Eiern weisen ebenfalls auf starken Milbenbefall hin. Betroffene Hühner fallen zuerst durch das Blasswerden des Kammes auf. Bei extremem Befall sterben die Hühner durch den ständigen Blutverlust.



Die Vogelmilbe ist nicht wirtsspezifisch. Bei Nahrungsmangel befällt sie auch Säugetiere und sogar Menschen (heftig juckende Stichstellen). Zur Fortpflanzung benötigt die Milbe allerdings Vogelblut. In Spalten und Ritzen werden die Eier abgelegt, nach 2 bis 3 Tagen schlüpfen die Larven. Innerhalb einer Woche ist der Lebenszyklus abgeschlossen. Daraus resultiert die explosionsartige Vermehrung, wenn die Bedingungen passen.

Vogelmilben sind äußerst robust, das macht ihre Bekämpfung so schwierig. Sie können lange hungern. Bei niedrigen Temperaturen zwischen 10 und 15°C sowie einer ausreichend hohen Luftfeuchtigkeit kann die Rote Vogelmilbe mehrere Monate ohne Nahrung überleben.

Die Milben können grundsätzlich bei jedem Geflügel auftreten, ein Problem sind sie aber vor allem bei Legehennen. Die Parasiten nutzen im Stall alle möglichen Verstecke wie Ritzen und Fugen im Holz und Stallelementen, Legenester und vor allem die Unterseite von Sitzstangen. Milben gehen nur zum Blutsaugen an das Geflügel und zwar bei Nacht, wenn sie ihre ruhenden Wirte gut erreichen. Danach ziehen sie sich in ihre Verstecke zurück. Anders die nordische Vogelmilbe, die bei uns auch schon Einzug hält; diese Milbe bleibt ständig auf dem Wirtstier.

Um zu kontrollieren, ob Milben im Stall aktiv sind, werden an der Unterseite von möglichen befallenen Stellen alle 10 Meter 30 cm lange Abstriche mit der Fingerkuppe gemacht. Blutverschmierte Fingerkuppen weisen auf einen Befall hin. Auch Unruhe im Stall am Abend oder in der Nacht kann auf Milbenbefall hindeuten. Einen sehr starken Befall erkennt man sofort, sobald man im Stall Einstreu, Tiere oder Eier mit den Händen berührt. Die Milben gehen unverzüglich auf den Menschen über.

Bei der Bekämpfung ist es wichtig, die Milben direkt zu erreichen. Man sollte daher schon beim Bau des Stalles darauf achten, die Versteckmöglichkeiten zu minimieren. Glatte, gut zu reinigende Oberflächen, kein Holz im Innenbereich und der Verzicht auf T-Profile bei Rosten und Rostauflagen reduzieren die Versteckmöglichkeiten von vornherein.

Am effektivsten erfolgt die Bekämpfung mit Silikatstaub (z.B. Diatomeenerde, Kieselgur etc.). Die scharfkantigen Partikel ritzen den Panzer der Milben auf, sodass die Tiere vertrocknen. Das Pulver wird im Stall entweder mittels Zerstäuber ausgebracht oder, noch besser, in Wasser aufgelöst (15%ig) und gespritzt. Das hat den Vorteil, dass man das Silikat genau dort hinbringt, wo man es haben will. Um bei Feuchtausbringung einen gleichmäßigen Spritzbelag zu bekommen, muss unbedingt immer wieder den Spritzbehälter schütteln, damit der Silikatstaub in Emulsion bleibt. Genaues Arbeiten ist wichtig; keine Ritzen und Ecken auslassen! Das trockene Stäuben hat außerdem den Nachteil, dass der Staubgehalt in der Stallluft erhöht wird. Bei dieser Art der Anwendung muss daher auf jeden Fall eine Feinstaubmaske getragen werden!

Eine alternative Bekämpfungsmöglichkeit ist mit Speiseöl möglich. Das Öl wird mittels Pinsel auf die Milbenverstecke satt aufgetragen. Es verklebt die Atemöffnungen der Milben und diese sterben ab. Dieses Verfahren eignet sich eher in kleineren Haltungssystemen. Weiters gibt es im Handel auch Präparate auf Kräuterbasis, welche dem Trinkwasser oder Futter zugesetzt werden können. Diese sollen einen Einfluss auf den „Geschmack“ des Hühnerblutes für die Parasiten haben.

Legehennen beschäftigen

Hühner haben ein ausgeprägtes Erkundungsverhalten. Diesem muss bei der Gestaltung des Stalles und der Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten Rechnung getragen werden. Ist dies nicht der Fall, steigt die Gefahr von abnormen Verhaltensweisen, wie Federpicken und Kannibalismus.

Zum Weiterlesen:

www.aviforum.ch/Wissen/Dokumente.aspx/categories-12,6/bnres-/#dockat/

In gesunde Tiere investieren

Die Tierärztin Dr. Nicole Herout zeigt wie es möglich ist, die Herdengesundheit so zu stabilisieren, dass eine konstante Leistung bei guter Gesundheit bis zur Ausstellung erreicht werden kann.

Zum Weiterlesen:

www.bio-austria.at/a/bauern/gefluegel-in-gesunde-tiere-investieren/

Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel –für BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe kostenlos!

Mit Dr. Doris Gansinger bietet eine erfahrene Geflügeltierärztin BIO AUSTRIA Mitgliedsbetrieben Rat auf Draht rund um die Geflügelgesundheit. Sie betreibt seit rund dreißig Jahren eine Tierarztpraxis im oberösterreichischen Innviertel. Doris Gansinger ist vielen Biobäuerinnen und Biobauern durch ihre rege Vortragstätigkeit zur Geflügelgesundheit bekannt und sie ist immer wieder Autorin in der BIO AUSTRIA Zeitung.

Rufen Sie an bei Fragen zur Arzneimittelanwendung, zu vorbeugenden Maßnahmen um die Tiergesundheit zu fördern, zum Management, zu Behandlungsaufzeichnungen und bei allen weiteren Fragen!



Dr. Doris Gansinger

an Werktagen von 8:00 bis 17:00 Uhr

0676/3580 621

Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!

gansinger1@a1.net (für Fotozusendung und schriftliche Fragen)

Weitere Infos gibt's hier:

www.bio-austria.at/a/bauern/neu-servicetelefon-tiergesundheit-gefluegel/

Potential und Grenzen von Zweinutzungshühnern

In einem Forschungsprojekt überprüft das FiBL Schweiz, welche Rassen sich als Zweinutzungsrasse eignen. Dabei zeigte sich die Rasse Sussex als vielversprechend.

Zum Weiterlesen:

www.bioaktuell.ch/tierhaltung/gefluegel/zweinutzungsrasen

Neues FiBL-Merkblatt: Biologische Freilandhaltung von Legehennen

Das Merkblatt geht auf alle wesentlichen Aspekte der biologischen Freilandhaltung von Legehennen ein - mit einem besonderen Augenmerk auf das Tierwohl. Das Merkblatt informiert über Haltung und Fütterung, Maßnahmen zum Schutz der Tiere, Rassenwahl, Tiergesundheit, Wirtschaftlichkeit und die Umstellung auf die Bio-Produktion.

Zum Weiterlesen:

www.fibl.org/de/shop/1357-legehennen



Online-Berechnung von Deckungsbeiträgen

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft bietet auf ihrer Homepage ein frei zugängliches Programm zur Berechnung von Deckungsbeiträgen in der Bio-Legehennenhaltung an. Alle Daten kann man selbst verändern und das Ergebnis ausdrucken.

Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen bietet ebenfalls eine Online-Berechnungsmöglichkeit für die Ermittlung von Deckungsbeiträgen in unterschiedlichen Bereichen. Für Legehennen wird zurzeit aber nur eine konventionelle Variante angeboten.

www.stmelf.bayern.de/idb/legehennenoeko.html
<https://idb.agrarforschung.at/verfahren/bio>

Markt

Richtpreise für Futtergetreide von Biobauer zu Biobauer

Alljährlich vor der Getreideernte erhebt der Vorstand von BIO AUSTRIA im Auftrag seiner Mitgliedsbetriebe gemeinsam mit VertreterInnen von Ackerbäuerinnen und Ackerbauern sowie Bäuerinnen und Bauern aus dem Veredelungsbereich angemessene Preisbänder für den Futtergetreidehandel. Diese sollen maßgeblicher Anhaltspunkt für den Handel von Futtergetreide von BIO AUSTRIA Bauer BIO AUSTRIA Bauer sein. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes.

Hier geht's zu den Richtpreisen:

www.bio-austria.at/a/bauern/bio-austria-gibt-richtpreise-fuer-futtergetreide-von-biobauer-zu-biobauer-bekannt/

Verein "Geflügelwirtschaft Kärnten" gegründet

Sich vernetzen und mit einer Stimme die Position der Kärntner Geflügelwirte nach außen zu tragen - das sind zwei der Ziele des neu gegründeten Vereins.

Zum Weiterlesen:

<https://ktn.lko.at/gelungener-gefluegel-auftakt+2400+3839601>

Richtlinien

Tierwohlkurzvideos zur Selbstevaluierung

Jedem Bio-Geflügelbetrieb liegt das Wohlergehen seiner Tiere am Herzen. Schließlich sind die Tiere seine Einkommensquelle. Das Tierwohl auf Bauernhöfen wird von der Öffentlichkeit immer stärker gefordert und ist bereits fixer Bestandteil vieler Qualitätsmarken.

Mit dem Leitfaden „Tierwohl Geflügel“ von BIO AUSTRIA können Sie das Tierwohl auf ihrem Betrieb ganz einfach einschätzen. BIO AUSTRIA Jungbauern/- Bäuerinnen, zeigen in den Videos, wie das geht. Ein regelmäßiger Blick auf das Wohlergehen der Herde gibt Ihnen zusätzlich wertvolle Hinweise, ob in puncto Tierwohl alles passt bzw. was Sie (weiter) verbessern können. BIO AUSTRIA – Masthühnerbetriebe mit mehr als 1.000 Endmastplätzen müssen jährlich das Wohlergehen der Herde mit dem BIO AUSTRIA Leitfaden „Geflügel“ überprüfen.

Zum Weiterlesen: <https://www.bio-austria.at/a/bauern/tierwohl-video/>



Der Hahn, die Henne und das Ei

Bio-GeflügelhalterInnen stehen aufgrund gestiegener Produktionskosten unter Druck. Folglich wird die Bruderhahnaufzucht von manchen kritisch gesehen. Laut BranchenkennerInnen und ExperterInnen führt jedoch aus ethischen Gründen sowie der steigenden Sensibilisierung der KonsumentInnen im Umgang mit männlichen Jungtieren kein Weg an der Aufzucht der Bruderhähne vorbei.

2014 hat das Unternehmen „Die Eiermacher“ beschlossen, die männlichen Bio-Legeküken aufzuziehen und so einen Meilenstein im Umgang mit Nutztieren gesetzt. Was hat sich seither getan?

2015 wurden nationale Richtlinien zur Aufzucht der Legehybridhähne im damaligen Bio-Codex veröffentlicht. Im Herbst 2016 stimmte die BIO AUSTRIA

Delegiertenversammlung in großer Mehrheit für die verpflichtende Aufzucht der Bruderhähne und erhielt stellvertretend für die Bio-Eierbranche gemeinsam mit der Eiermacher GmbH den Bundestierschutz-Jurypreis. In Deutschland trat mit Anfang 2022 ein Gesetz in Kraft, welches das Töten männlicher Küken grundsätzlich verbietet. Und auch in Österreich regelt seit 2022 eine Branchenlösung, dass kein Küken mehr – egal ob bio oder konventionell – grundlos getötet werden darf. Neben dem Verkauf als Junghahn im Ganzen wird das Fleisch als Filet bzw. Filetstreifen, Brat- und Extrawurstel, Käsekrainer sowie Nuggets vermarktet. Produkte der Junghähne können zur Gänze im Lebensmitteleinzelhandel verkauft werden, der Markt ist noch aufnahmefähig.

Durch den Verkauf des Junghahnfleisches wird ein Teil der Kosten, die durch die Mast und Schlachtung entstehen, abgedeckt. Der restliche Teil muss über den Verkauf der Eier bzw. durch den Junghennenpreis abgedeckt werden. Derzeit werden Bio-Junghennen mit einem Netto-Aufpreis für die Junghahnaufzucht von etwa 6 Euro gehandelt. Das sind bei einer durchschnittlichen Legeleistung Mehrkosten von etwa 2,3 Cent pro Ei.

Lesen Sie mehr zum Thema in der August-Ausgabe der BIO AUSTRIA Zeitung.

BIO AUSTRIA Produktionsrichtlinien-Heft neu gedruckt



Die BIO AUSTRIA Produktionsrichtlinien wurden aktualisiert. Im Richtlinienheft sind die Vorgaben von BIO AUSTRIA sowie weitere gesetzliche Vorschriften wie die EU-Bio-Verordnung, das Tierschutzgesetz oder die Richtlinie „Biologische Produktion“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zusammengefasst. BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe bekommen auf Wunsch eine gedruckte Version kostenlos zugesendet.

Bestellungen: BIO AUSTRIA, Tel. 0732/654 884,
E-Mail: office@bio-austria.at

Zum Download der Online-Version geht's hier:

www.bio-austria.at/d/bauern/bio-austria-produktionsrichtlinien/

IMPRESSUM

BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des Biologischen Landbaus
Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

+43 732 654 884

Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Hier können Sie die Info Geflügel vorübergehend oder völlig abbestellen: office@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved.